

Morgenimpuls „Wir bauen auf Sand“

Liebe Frauen, schöne Schwestern,

herzlich Willkommen zu unserem Morgenlob. Wie geht es Ihnen an diesem Morgen? Haben Sie gut geschlafen? Sind Sie wach und energiegeladen oder eher noch müde, ungeduldig, vielleicht sogar genervt. Wie fühlt sich das in Ihrem Körper an? Wache Augen? Schwere Beine? Verspannung? Bewegungsdrang? Nehmen Sie es wahr, ohne es zu bewerten.

Sie sind auf jeden Fall herzlich willkommen, mit allem, was jetzt gerade ist. Eingeladen zu einer Zeit mit Gott, zu einer Zeit des Hörens und der Stille, zu Wort und Gebet. Es ist **Ihre** Zeit. Schauen Sie, was Sie **jetzt** brauchen. Nehmen Sie mit, was Sie berührt, und lassen Sie das andere an sich vorbeiziehen, wie Wolken am Himmel.

Lied 1: Seid willkommen, S. 3

Wir hören Worte aus Matthäus 7, die Verse 24 und 25:

„Alle, die nun meine Worte hören und entsprechend handeln, werden einer klugen Frau, einem vernünftigen Mann ähnlich sein, die ihr Haus auf Felsen bauten.

Und Regen fällt herab, es kommen reißende Flüsse, Stürme wehen und überfallen dieses Haus – und es stürzt nicht ein! Denn es ist auf Felsen gegründet.“

Ist das für Sie ein positives Bild? Ein Haus zu haben, das dem Regen standhält, dem selbst reißende Flüsse und Stürme nichts anhaben können? Ein Haus zu haben, das auf Felsen gegründet und in sich so stabil ist, dass es nicht einstürzt? Ein Haus, das Stabilität, Sicherheit und Schutz bietet? Ich denke, fast jede würde diese Fragen mit Ja beantworten.

Was mich wundert, ist, dass wir Menschen es dann nicht tun, unsere Häuser – und ich meine jetzt wirklich Wohnungen - auf festem Grund zu errichten, sondern „auf Sand“ bauen.

Sie verstehen nicht, was ich meine? In Ihnen regt sich Widerspruch?

Dann möchte ich Sie an ein paar Gedanken teilhaben lassen.

Beispiel 1: Berlin

Berlin, die Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland, ist mit rund 3,7 Millionen Einwohnern und Einwohnerinnen die bevölkerungsreichste und mit 892 km² auch die flächengrößte Gemeinde Deutschlands und: Sie ist – im sogenannten Berliner Urstromtal gelegen - auf Sand gebaut. Als der Palast der Republik wegen der hohen Asbestbelastung abgerissen werden

sollte, kam eine Sprengung des Gebäudes nicht infrage, weil Beschädigungen umliegender Gebäude, u.a. des Domes, durch den Auftrieb der Bodenwanne und das dadurch bedingte Absinken des Grundwasserspiegels zu befürchten waren. Unter hohem Kostenaufwand wurde der Palast Stück für Stück abgetragen und das Kellerbecken zum Gewichtsausgleich neu mit Wasser versetztem Sand gefüllt, 20.000 m³ Sand.

Liedruf 5: Hilf Hören und Handeln, S. 11

Beispiel 2: Halle-Neustadt¹

Halle-Neustadt, im Volksmund auch Ha-Neu genannt, ist eine sozialistische Planstadt, deren Bau das Politbüro der SED am 17. September 1963 beschloss. Der Grundstein der Wohnstadt mit dem Beinamen „Sozialistische Stadt der Chemiewarbeiter“ wurde am 15. Juli 1964 gelegt. Bereits ein Jahr später, am 9. August 1965, zogen die ersten Mieter und Mieterinnen ein -eine Meisterleistung der Ingenieurkunst, denn Ha-Neu liegt mitten in der Flussaue der Saale. Wegen der äußerst schwierigen geologischen und vor allem hydrologischen Bedingungen wurden riesige Bodenwannen errichtet und leer gepumpt. Der Grundwasserspiegel ist schon unter Normalbedingungen so hoch, dass das Wasser ständig reguliert werden muss. Bei Hochwasser hat das verheerende Folgen.

Liedruf 5: Hilf Hören und Handeln, S. 11

Beispiel 3: Neulandgewinnung im Nordseeraum

Im gesamten Nordseeraum wurde und wird Landgewinnung durch Ablagerung und Abdämmung betrieben. Allein in Deutschland wurden bisher rund 180 Köge bzw. Polder gewonnen. Die letzte große Eindeichung Deutschlands war der Bau des Beltringharder Kooges mit einer Fläche von 3350 ha. Anderswo reißt der steigende Meeresspiegel große Landmassen mit sich.

Liedruf 5: Hilf Hören und Handeln, S. 11

Beispiel 4: Neulandgewinnung weltweit

Doch es kommt noch doller. Es gibt Länder, die ungeachtet der drohenden Klimakatastrophe Landgewinnung durch massive Aufschüttung von Sand oder Steinen betreiben. In Singapur wurden 135, in Tokio sogar 249 km² Land aufgeschüttet und gesichert. Auch Dubai verfolgt

¹ Wählen Sie gerne Beispiele aus Ihrer Region. Es gibt sie leider zur Genüge.

ähnliche Bauvorhaben. In Deutschland wurden für den Bau des JadeWeserPorts in der Nähe von Wilhelmshaven 360 Hektar Land aufgespült. Solche Großvorhaben des Erdbaus sind erst seit einigen Jahren technisch möglich, doch wer fragt nach den Folgen?

Liedruf 5: Hilf Hören und Handeln, S. 11

Ich denke, all die Beispiele, wo wir Menschen buchstäblich „auf Sand bauen“ ließen sich weiter fortsetzen. Was sind die Beweggründe dafür? Ist es Unwissenheit? Fehlende Weitsicht? Selbstüberschätzung? Oder purer Egoismus?

Lasst uns zum Abschluss die Bitte um Vergebung miteinander beten und das Lied 4 „Vanuatu in neuem Glanz“ miteinander singen. Sie finden beides in der GO auf den Seiten 7-9

Bitte um Vergebung, S. 7f.

Lied 4: „Vanuatu in neuem Glanz“

Bitte um Segen

Gott, wir wollen neue Wege gehen und alte Pfade verlassen,
aber das können wir nicht allein. Sei du an unserer Seite.

Hilf uns, dass wir anderen nicht Sand in die Augen streuen
oder selbst den Kopf in den Sand stecken,
sondern erkennen, wo wir auf Sand gebaut haben.

Schenke du uns deinen Geist der Weisheit und Erkenntnis.

Öffne du unsere Augen und Ohren für die Belange unserer Nächsten.

Leite und führe uns zu einem Leben,
das dir und anderen Freude macht.

So empfängt nun Gottes Segen und seid ein Segen
für euch selbst und für andere.

Amen

Simone Kluge, simone.kluge@ekmd.de